

und begütert in bester Lage der Stadt, war zwischen 1194/95 und 1224 als Kaufmann, vor allem aber mehrfach als Bote und Finanzagent Kaiser Heinrichs VI., König Ottos IV. und Erzbischof Engelberts von Köln am englischen Königshof tätig. Am 27. September 1212 nahm er zusammen mit dem kaiserlichen Kämmerer Konrad von Wilre in London als Bevollmächtigter Kaiser Ottos IV. 10.000 Mark als Subsidien des englischen Königs für den geplanten gemeinsamen Angriff auf Frankreich in Empfang.

Offenbar bei dieser Gelegenheit ist der feiste Kölner „Pfeffersack“ am englischen Hof mit einem Neider/Gegner/Konkurrenten aneinander geraten, der einen lateinischen Poeten beauftragte, Lambekin auf ebenso gebildete wie nachdrückliche Art einen literarischen Spiegel vors Gesicht zu halten.

Der Verfasser des überschriftlosen Gedichts R 91 droht einem Lambert mit öffentlicher Bloßstellung, wenn dieser behaupte, „diese Gedichte“, es sind die nachfolgenden R 91a und 92, selbst verfaßt zu haben. Diese sind also Auftragsarbeiten im *ex persona*-Stil. R 91a ist einem gebürtigen Deutschen in den Mund gelegt, den Briten anfeinden, dem aber Leute von vornehmerm Geblüt schmeicheln. Die Vermutung von Russell, der diesen *ex persona*-Charakter des Gedichts nicht erkannte, daß sein Verfasser in Deutschland, vielleicht gar in Köln geboren worden sei, ist daher gegenstandslos⁴.

In R 92 dankt ein Diener des Heiligen Pantaleon (*servus Pantaleonis*) dem englischen Protomartyr St. Alban für erwiesene Guttaten und stellt seine Dienste in Aussicht.

Lambert war also gebürtiger Deutscher, Gastfreund der englischen Benediktinerabtei St. Albans und stand zum Kölner Benediktinerkloster St. Pantaleon, wo die Gebeine Albans ruhten, in einem Dienstverhältnis. Er besaß solche Bildung, daß er lateinische Verse als Mittel der Selbstdarstellung schätzte und sie gegenüber Gegnern als Waffe, gegenüber Partnern und (Geschäfts)freunden als Möglichkeit, sich auf zivilisierte Art für genossene Gastfreundschaft zu bedanken, zu nutzen wußte. Sein Auftragnehmer sah sich immerhin veranlaßt, ihn in einem

(wie Anm. 1) S. 25 f. und HUCKER, Otto IV. (wie Anm. 1) S. 456 Nr. 108 (dort fälschlich mit Lambert von Köln identifiziert!).

4) Auf diesen *ex persona*-Charakter hat zuerst Paul Egon Hübinger hingewiesen, nachdem zuvor J. C. Russell hier Selbstaussagen des Dichters unterstellt hatte, den er deshalb zum „Magister Henricus de Colonia“ machte; vgl. BUND, Magister Heinrich von Köln (wie Anm. 1).